



AFRIKA UND ÜBERSEE

Trilingual Journal of African Languages and Cultures
Revue trilingue des langues et cultures africaines
Dreisprachige Zeitschrift für afrikanische Sprachen und Kulturen

Volume 96

**In memoriam Alexander Neil Skinner 13. November
1921 – 7. März 2015**

Herrmann Jungraithmayr
Goethe Universität Frankfurt am Main
Jungraithmayr@em.uni-frankfurt.de

DOI: 10.15460/auue.2023.96.1.337

Obituary

Submitted: 12.06.2023

Accepted: 19.10.2023

Published: 16.12.2023

Recommended citation:

Jungraithmayr, Herrmann. 2023. In memoriam Alexander
Neil Skinner 13. November 1921 – 7. März 2015. *Afrika und
Übersee* 96. 150–152.

Licence: © Herrmann Jungraithmayr. This article is licensed under the Creative
Commons Attribution 4.0 International License.



Published by Hamburg University Press

In memoriam

In memoriam Alexander Neil Skinner 13. November 1921–7. März 2015

Wir alle brauchen Ankerplätze im Meer unserer Lebensreise. Orte und Menschen, die unser Vertrauen haben, wo wir das seltene Geschenk der Geborgenheit erfahren dürfen. Immer wieder steuern wir sie an, verweilen ein wenig voller Freude über das Wiedersehen und stechen beglückt und dankbar wieder in See. Zu diesen besonderen Orten und Menschen gehörte für mich das Heim von Neil und Meg (Margaret) Skinner. Immer wenn ich in die Vereinigten Staaten reiste, meist zum Besuch eines American Oriental Society Kongresses oder einer North American Conference on Afroasiatic Linguistics (NACAL), machte ich auch einen Abstecher zu Skinners nach Madison. Neil erzählte oft aus seinem ereignisreichen Leben, und wir pflegten Stunden und Tage herzlicher Freundschaft. Am 7. März 2015 ist Neil im Alter von 93 Jahren gestorben. Diese meine Gedanken und Erinnerungen gelten dem unvergesslichen Kollegen und Freund.

Geboren wurde Alexander Neil Skinner am 13. November 1921 in Hankou, China. Die Schule besuchte er in England. Dabei zeichnete er sich vor allem durch besondere Leistungen in den klassischen Sprachen Griechisch und Latein aus. Das Studium in Cambridge musste er 1941 – es herrschte Krieg – abbrechen. Seinem Wunsch, für den Kolonialdienst auf der Insel Fiji eingesetzt zu werden, wurde nicht entsprochen; das Colonial Office sah dafür aber Nordnigeria vor, wo er dann u.a. als District Officer in Gombe und Bauchi tätig war, bevor er in die Dienste der Northern Region Literature Agency (NORLA) wechselte. In all diesen Jahren erwarb er sich gute Kenntnisse nicht nur des Hausa, sondern auch des Fulfulde und Arabischen. NORLA war dazu bestimmt, Schriften in einheimischen Sprachen, vor allem aber Lehrmaterialien zur Hausa-Sprache, zu veröffentlichen und in den Schulen zum Einsatz zu bringen. Hier war Neil Skinner in seinem Element. Zwischen 1958 (*Hausa for beginners*) und 2001 publizierte er mehr als fünfzig Monographien und Artikel, die vor allem dem Hausa und seiner praktischen Verwendung an den Schulen Nordnigerias gewidmet sind. So erschien z.B. 1977 *A grammar of Hausa* “for Nigerian secondary schools and colleges”. Im selben Jahr publizierte Skinner außerdem *An anthology of Hausa literature in translation*. Neben Hausa galt sein Interesse aber auch den beiden anderen

Hauptsprachen Nordnigerias, Fulfulde und Kanuri. 1979 erschien unter Mitarbeit von Corinne A. Pelletier *Adamawa Fulfulde. An introductory course* und 1981, zusammen mit John P. Hutchinson, *A reference grammar of the Kanuri language*.

Eine kleine Episode aus dem Privatleben, die Neil gerne erzählte, sei hier wiedergegeben. Seine junge Frau Philippa war in ihrer ersten Zeit in Nordnigeria noch nicht des Hausa so mächtig, dass ihr gewisse Feinheiten der Sprache bewusst gewesen wären. So sagte sie eines Tages dem Hausdiener: “*Ka shirya ruwan tsafi!*” Was sie sagen wollte, war, dass er (für den Herrn des Hauses) heißes Wasser zu dessen Rückkehr vom Dienst bereiten sollte. Dabei hatte sie *tsafi* ‚Zauber‘ und *zafi* ‚Hitze, heiß‘ verwechselt. Es war nur natürlich, dass der Junge die Zumutung, für den Herrn Zauberwasser bereiten zu sollen, entrüstet ablehnte! So fand schließlich Neil bei seiner Heimkehr kein heißes Badewasser vor, dafür eine zornige Ehefrau und einen trotzig-jungen Hausjungen.

Im Jahre 1970, nach der Trennung von seiner Frau Philippa, die Neuseeland nicht verlassen wollte, heiratete Neil Margaret (Meg) Gardner. Ihr gemeinsamer Sohn Benjamin, der 1976 geboren wurde, wurde später bekannt durch die bedeutende Schrift *A crime so monstrous: Face-to-face with modern-day slavery*.

In den 70er Jahren wandte sich Neil, zusammen mit seiner Frau Margaret, der Erforschung eines bis dahin wenig beachteten Teilbereichs des Westtschadischen, den Nordbauchisprachen, zu, woraus vor allem der wichtige Beitrag *North Bauchi Chadic languages: Common roots* in der Zeitschrift *Afroasiatic Linguistics* resultierte.

Wie vielseitig und flexibel Neil Skinner sprachlich war, zeigt sich auch an der Tatsache, dass er während seiner Tätigkeit in Neuseeland sehr schnell Maori lernte und bald in der Lage war, Unterricht zur Grammatik der Sprache der Maori zu erteilen.

1963, als in den Vereinigten Staaten im Zusammenhang mit den afrikanischen Unabhängigkeitsbewegungen Afrika in den Fokus rückte, erhielt Neil Skinner einen Ruf an die UCLA – ein wohl einmaliges Ereignis, hatte Neil doch an akademischen Graden nur einen B.A. vorzuweisen, den er 1961 an der University of London erworben hatte. 1966 ging er an die Universität Madison, wo er bis 1989 am African Languages and Literature Department wirkte. Er lehrte und forschte in diesen Jahren vor allem zu bzw. in den Sprachen Hausa,

Fulfulde und Arabisch. 1983 war er an der Erstellung des ersten Wörterbuchs Hausa-Chinesisch in Beijing beteiligt.

Neils Gesamtpersönlichkeit spiegelt sich in den beiden autobiographischen Büchern *Burden assumed: the making of a colonial Candide* und *Burden at sunset: last days of empire* wieder. Darin kommt auch seine humanistische Bildung, sein historisch-kritischer Sinn, seine weise Art, das Leben mit einer Prise Ironie zu nehmen, vor allem aber auch seine unzerstörbare Liebe zum Leben und zu den Menschen, die ihm nahestanden, zum Ausdruck. Requiescat in pace.

Herrmann Jungraithmayr

Bibliographie

- Skinner, Alexander Neil. 1958. *Hausa for beginners*. Zaria: Northern Nigeria Publishing Company Limited.
- Skinner, Alexander Neil. 1977. *An anthology of Hausa literature in translation*. Madison: African Studies Program, University of Wisconsin-Madison.
- Skinner, Alexander Neil. 1977. North Bauchi Chadic languages: Common roots. *Afroasiatic Linguistics* 4(1). 1–49.
- Skinner, Alexander Neil. 1985. *Burden assumed: the making of a colonial Candide*. Madison: selfpublishing.
- Skinner, Alexander Neil. 1996. *Burden at sunset: last days of empire*. Madison: African Studies Program, University of Wisconsin-Madison.
- Skinner, Alexander Neil & Corinne A. Pelletier. 1979. *Adamawa Fulfulde. An introductory course*. Madison: African Studies Program, University of Wisconsin-Madison.
- Skinner, Alexander Neil & John P. Hutchinson. 1981. *A Reference grammar of the Kanuri language*. Madison: African Studies Program, University of Wisconsin-Madison.
- Skinner, E. Benjamin. 2008. *A crime so monstrous: face-to-face with modern-day slavery*. New York: Free Press.